

# Vorbereitung auf den Frühling im Donaumoos

**Natur** Warum sich im Winter mehr Grundwasser bildet und welche Arbeiten jetzt anstehen.

**Leipheim** Die Tage werden wieder länger und die ersten Frühlingsvorbereitungen sind zu entdecken: Die ersten Frühblüher strecken ihre Blütenköpfe hervor und Erlen- und Haselnussblüten eröffnen die Pollensaison. Zugvögel kehren in die Brutgebiete zurück, die ersten Vögel erkunden schon potenzielle Nistmöglichkeiten und der Waldkauz beginnt mit seiner Balz.

Im Februar ist noch Zeit, Nistkästen anzubringen und zu pflegen, denn ab Mitte März beginnt die Brutzeit vieler Vogelarten. Auch im Schwäbischen Donaumoos findet noch Brutplatzpflege für die kommende Brutsaison statt. Im Februar ist die Zeit für letzte Entbuschungs-, Pflege- und Gehölzschnittarbeiten. Deshalb sind im Leipheimer und Gundelfinger Moos aktuell Landwirte und Pfeletruppen mit schweren Maschinen zum Erhalt der Offenlandschaft im Einsatz. In den Wintermonaten werden Flachwasserzonen und bestimmte Bereiche der Wiesenbrütergebiete gemäht und gepflegt.

Auch die Kopfweiden werden in

den Wintermonaten geschnitten. Die Pflege der verbliebenen Kopfweidenbestände im Schwäbischen Donaumoos werden von der Arbeitsgemeinschaft (Arge) Donaumoos betreut. Denn alte Kopfwei-

den bieten mit ihren Höhlen und Totholzanteilen ökologisch wertvolle Lebensräume und letzte Rückzugsinseln für viele Arten in der genutzten Flur. Goldammer, Dorngrasmücke oder Wiedehopf, der

Vogel des Jahres, nisten auf und in alten Kopfweiden, eine Vielzahl von Insekten sind Alt- und Totholzbewohner. Für Wildbienen und Hornissen sowie Wespen sind Kopfweiden Nahrungs-, Brut- und Über-

winterungshabitat. Während die Vorbereitungen auf die Brutsaison von Kiebitz und Co. auf Hochtouren laufen, bleibt die Nauleitung voraussichtlich bis zum Frühjahr noch zugekehrt. Denn im Winter findet die hauptsächliche Grundwasserneubildung statt.

Obwohl im Sommer die Niederschlagsmenge höher ist als im Win-



Im Winter findet die hauptsächliche Grundwasserneubildung statt. Aktuell sind im Leipheimer und Gundelfinger Moos deshalb große Wasserflächen zu sehen.

Foto: Arge Donaumoos

## Im Winter füllt sich der Wasserstand auf

ter, versickert wegen der hohen Verdunstung und dem enormen Wasserbedarf der Pflanzen in dieser Zeit nur sehr wenig Wasser bis in den Untergrund.

Im Winter hingegen sorgen geringe Verdunstungsraten und die Vegetationsruhe für eine hohe Grundwasserneubildung. Die Wasserstände füllen sich also über die Wintermonate auf. Deshalb sieht man aktuell hohe Wasserstände und große Wasserflächen beim Spaziergehen im Leipheimer und Gundelfinger Moos. (AZ)